



Das Team der WBV Aichach

Geschäftsstelle

Waldbesitzervereinigung Aichach e.V.
Werner-von-Siemens-Straße 1
86551 Aichach

Parteiverkehr

Montag und Mittwoch 8:00 bis 12:00 Uhr
Telefon: 08251/826655
Fax: 08251/826656
E-Mail: info@wbvaichach.de

Rundschreiben August 2019

Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

seit dem Sturm „Niklas“ und dem Tornado im Jahr 2015 hat es die heimische Forstwirtschaft schwer.

Übermengen an Nadelrundholz führten zu Dumpingpreisen wie sie nominal seit Bestehen der WBV Aichach nicht vorhanden waren. Das erste Mal in der WBV-Geschichte zahlt ein Waldbesitzer drauf, wenn er Kalamitätsholz aufarbeiten lässt.

Aber auch rekordverdächtig ist in diesem Jahr die Höhe der Förderung für eine insektizidfreie Borkenkäferbekämpfung. (siehe hierzu: „Aktuelles vom AELF Augsburg“, Seite 5)

Zum Glück für uns Waldbesitzer nehmen im vierten Jahr nach der Katastrophe die Befalls-Zahlen der Käferhölzer ab. Nach den voran gegangenen Trockenjahren scheint der Sommer 2019 durchaus normal zu werden.

Dieser Anlass gibt uns die Hoffnung auf steigende Holzpreise. (lesen Sie hierzu: „Holzmarkt“, Seite 3)

Kooperationsvertrag

Vor einem Jahr, am 18. Juli 2018, haben Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Forstministerin Michaela Kaniber, in München gemeinsam vor 1.200 Waldbesitzern mit den forstlichen Verbänden einen „Waldpakt“ unterzeichnet.

Die Bayerische Staatsregierung sowie die Interessensvertretungen der Waldbesitzer (Verbände) haben im Waldpakt 2018 u.a. folgende **Ziele** vereinbart:

- Unterstützung der rund 700.000 bayerischen Waldbesitzer zur Bewältigung der Herausforderungen durch den Klimawandel sowie die demographische Entwicklung der Waldbesitzer
- Gemeinsames Ziel ist die bestmögliche Unterstützung der Waldbesitzer und Daseinsvorsorge für die Bevölkerung
- Die Multifunktionalität der bayerischen Wälder soll erhalten werden
- Staatliche Unterstützung zum Wohle der Gesellschaft einsetzen
- Überwindung von Strukturnachteilen, v.a. im Klein- und Kleinstprivatwald
- Sicherstellung einer flächendeckenden, nachhaltigen und zukunftsweisenden Waldbewirtschaftung und –pflege aller Wälder, insbesondere des Klein- und Kleinstprivatwaldes
- Vorbildliche Bewirtschaftung des Kommunalwaldes
- Fortbildung der Waldbesitzer; Ausbildung im Forstsektor
- „Waldbesitzer vermitteln Forstwirtschaft“
- Gemeinsames Vertreten des Grundsatzes „Wald vor Wild“
- Den „Bayerischen Weg“ einer multifunktionalen Forstwirtschaft auf der gesamten Fläche weiterentwickeln
- Sicherung der Wertschöpfung aus dem Wald

Am 19. August 2019 wurde in den Räumen der WBV Aichach die Kooperationsvereinbarung zwischen dem AELF Augsburg, vertreten durch den Leiter, Herrn Ltd. Forstdirektor Wolfgang Sailer und der WBV Aichach e.V., vertreten durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Peter Erhard, unterzeichnet.

Aus den Oberzielen leiten sich regional für die beiden Kooperationspartner zurzeit die folgenden Handlungsfelder ab:

- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- Regionale Waldbaukonzepte (insbesondere Pflege), Waldumbau
- Erschließungs- und Lagerkonzepte, Bewältigung von Kalamitäten
- Aktivierung der Waldbesitzer, Waldpflegeverträge
- Information der Waldbesitzer
- Netzwerkarbeit

Als Vermittler zwischen AELF und WBV wurde der bisherige Berater Rudi Brandl benannt.

Diese Kooperationsvereinbarung wurde auf die Dauer von 5 Jahren geschlossen.

Holzmarkt

Der **Nadelrundholzmarkt** ist nach wie vor von großen Schadh Holz mengen aus dem mittel- und norddeutschen Raum beeinflusst. Die Trockenjahre mit Extremtemperaturen über 40° Celsius haben allen Baumarten zugesetzt. Allen voran der Fichte. Trockenschäden, Borkenkäfer und Windwürfe haben viel mehr Rundholz auf den Markt gebracht, als dieser aufnehmen kann.

Die Folge sind historisch niedrige Preise. Waren die Preise nach „Vivian und Wiebke“ Anfang der 90er Jahre und auch nach „Lothar“ zu Beginn des 21. Jahrhunderts umgerechnet (DM / €) auf ähnlich niedrigem Niveau, so sind seither die Lohn- und die Lebenshaltungskosten enorm gestiegen.

Das bedeutet: Das erste Mal in der Geschichte der WBV Aichach (gegründet 1952) muss ein Waldbesitzer für die Aufarbeitung bei schwachem Kalamitätsholz mehr bezahlen, als er beim Holzverkauf Erlösen kann. Schlimm ist nicht nur, dass das über Jahrzehnte gewachsene Holz nichts Erlöst, sondern die Kosten für die Wiederaufforstung müssen zusätzlich gestemmt werden.

Südlich der Donau dürfte auf Grund von ausreichenden Niederschlägen das „Tal der Tränen“ durchschritten sein. Die Käferholzmengen belaufen sich auf dem Niveau eines Normaljahres.

Tschechisches und auch Deutsches Kalamitätsholz fließt in beachtlichen Mengen nach China ab. Das entlastet den Nadelrundholzmarkt spürbar.

Noch gelten die schlechten Preise (ca. 58.- €/fm Frischholz; ca. 28.-€/fm Käferholz blau; 2b+).

Die Waldlager sind leer, die Abfuhr geschieht zeitnah. Wir fahren nach Möglichkeit direkt in die Sägewerke. Sollte es dort betriebsbedingt zu Verzögerungen kommen, haben wir auch Käferholz auf Zwischenlager (500m entfernt vom Wald) gefahren. Diese Art der insektizidfreien Borkenkäferbekämpfung wird von der Bayerischen Staatsregierung gefördert. (Mehr dazu auf Seite 4).

Südlich der Donau und auch in Österreich ist der Ruf nach frischem Nadelholz vernehmbar. Wir rechnen damit, dass der Frischholzpreis im kommenden Winter wieder ein passables Niveau erreicht.

Die vertraglich vereinbarten **Papierholzmengen** wurden einheitlich über ganz Bayern um die Hälfte reduziert. Dies lag weniger am Überangebot von Schadhölzern, sondern vielmehr an einem Rückgang des Papierabsatzes. In Plattling wurde die PM 10 für immer stillgelegt und auch das Personal entlassen.

Die Papierherstellung wird sich weltweit auf Länder in denen Eukalyptus wächst und Plantagenwirtschaft erlaubt ist konzentrieren. Ab September können wieder kleinere Mengen an Papierholz abgesetzt werden.

Der Energieholzmarkt bleibt unverändert. Die Sommerrevisionen dämpfen die Nachfrage. Die Preise bleiben konstant bei 64.-€ für die Tonne atro (abzüglich Hacken und Transport).

Bitte vergessen Sie nicht die **Schadh Holzmenge an das Bayerische Landesamt für Steuern zu melden.**

Die aktuellen Vordrucke finden Sie auf unserer Homepage (<https://www.wbvaichach.de/download/formblaetter/>)

Lehrfahrt zur Forstwirtschaftlichen Vereinigung Odenwald - Bauland

Von Donnerstag, den **19.** bis Freitag, den **20. September 2019** fährt die WBV Aichach mit ihren Mitgliedern nach Heidelberg und in den Odenwald.

Wir besuchen das Schloss Heidelberg und lernen die Forstwirtschaftliche Vereinigung Odenwald-Bauland kennen. Nach einer Waldführung besichtigen wir noch eine Tropfsteinhöhle nahe Buchen-Eberstadt.

Abfahrt: 8:00 Uhr Motzenhofen Bushalle (Gewerbering 6)

Kosten: Busfahrt, Hotel und alle Eintritte: rund 150.-€ / Person. Anmeldung: 08251/826655

Leonhard Lapperger, 90 Jahre

Von 1977 bis 1996 war Leonhard Lapperger 1. Vorsitzender der WBV Aichach. Sein Vater, ebenfalls Leonhard Lapperger war der Gründungsvorsitzende der WBV von 1952 bis 1963. Der Jubilar, heute 90 Jahre alt, war nicht minder geschickt, er bewies unter anderem Weitblick bei der Entscheidung zum Bau des Heizkraftwerkes in Aichach. Bei dem Pilotprojekt galt damals schon der nachwachsende Rohstoff Holz als zukunftsorientiert.



Sie gratulierten Leonhard Lapperger (sitzend) zum 90. Geburtstag: (von links) Dekan Stefan Gast, Peter Erhard, Klaus Habermann und Karl Metzger. Bild: Claudia Mokosch, Augsburg Allgemeine 14.08.2019

Borkenkäfer-Schutz-Spritzung

Aufgrund der angespannten Borkenkäfersituation in Bayern wird vielerorts unenttrindetes Holz längere Zeit im Wald oder außerhalb des Waldes auf Wiesen, Ackerland oder Ödland gelagert. Bei der Lagerung außerhalb des Waldes kann der aus Waldschutzgründen notwendige Abstand von 500 m zum nächsten angrenzenden Fichtenbestand nicht immer eingehalten werden, so dass zum Schutz der noch gesunden Bäume im Wald der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (PSM) gegen Borkenkäfer notwendig wird. Hierzu weisen wir auf nachfolgende pflanzenschutz-rechtliche Sachverhalte hin:

PSM-Einsatz bei Holzlagerung auf Wiesen, Ackerland oder Ödland

Der Einsatz von PSM zur Borkenkäferbekämpfung ist nur für das „Einsatzgebiet Forst“ zugelassen. D.h. konkret, dass diese Mittel ohne weiteres nicht außerhalb des Waldes angewendet werden dürfen.

Um eine Ausbreitung der Borkenkäfer zu unterbinden, besteht die Möglichkeit einer Ausnahmegenehmigung nach § 22 Abs. 2 Pflanzenschutzgesetz (PflSchG) mit den jeweiligen gültigen Anwendungsbestimmungen. Diese Ausnahmegenehmigung können die Waldbesitzer mittels eines Antragsformulars bei der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) beantragen. Nach Information der LfL wird die Antragsgebühr für den einzelnen Waldbesitzer 30 € betragen.

Das Antragsformular kann auf der Startseite des Waldbesitzerportals heruntergeladen werden:
www.waldbesitzer-portal.bayern.de

Borkenkäfersituation:

Der bisher regelmäßige Niederschlag in der Region kommt uns in Bezug auf die Käferproblematik sehr entgegen. Trotzdem wurde mit den Kontrollfallen des Amtes ein zum Teil sehr starker Borkenkäferflug festgestellt. Ungewöhnlich hoch sind die Fangzahlen beim auf schwächere Fichte spezialisierten Kupferstecher. Die zweite Generation Buchdrucker ist momentan meist im Larvenstadium in den Stämmen zu finden. Erkennbar sind diese an zum Teil abfallender Rinde bei noch grüner Krone.

Förderung der insektizidfreien Bekämpfung des Borkenkäfers mit maximal 12 €/Festmeter Schadholz:

Gefördert wird:

- das Verbringen von Schadholz auf Lagerplätze mindestens 500 Meter außerhalb von Nadelwald
- Die Entrindung von Schadholz
- Das Aufarbeiten von Restholz soweit dieses nicht vermarktet wird

Die Bagatellgrenze je Antrag liegt bei 250 €, d. h. ein Einzelantrag ist erst ab 22 fm Schadholz möglich. Organisiert die WBV einen Schadholztransport mit dem Lkw auf einen Sammellagerplatz kann diese hierfür einen Sammelantrag erstellen. Sie als Mitglied füllen in dem Fall bitte eine Beteiligtenklärung bei der Beratung durch die WBV vor Ort aus. Allerdings liegen die Kosten des Holztransports fast in der Höhe des Zuschussbetrages. Die Förderung ist auf das Jahr 2019 begrenzt.

Für Fragen zu einem Einzelantrag wenden Sie sich bitte im Vorfeld an Ihren örtlich zuständigen Förster. Bei kleineren Mengen an die WBV.

Verpflichtung zum Abbau von Zäunen/Fegeschutzspiralen und Wuchshüllen:

Sobald die Notwendigkeit eines Zaunschutzes gegen Verbiss- und Fegeschäden für Jungbäume nicht mehr besteht muss der Zaun aufgrund gesetzlicher Vorgaben abgebaut und entsorgt werden. Leider ist häufig festzustellen, dass Waldbesitzer dieser Verpflichtung nicht nachkommen. Ähnliches gilt für nicht mehr benötigte Fegeschutzspiralen/Wuchshüllen und deren Reste. Auch wenn diese Produkte zum Teil mit „biologisch abbaubar“ beworben werden handelt es sich bei den Zersetzungsprodukten immer noch um Mikroplastik. Der „Königsweg“ zur Vermeidung wäre übrigens, wenn aufgrund eines angepassten Rehwildbestandes im Wesentlichen auf Schutzmaßnahmen verzichtet werden könnte.

Forstlicher Arbeitskalender –Sommer 2019

- Mehrmalige Kontrolle von Fichtenbeständen auf Borkenkäferbefall und sofortige Käferbekämpfung
- Zaunkontrollen durchführen, überflüssige Zäune/Spiralen/Wuchshüllen abbauen und entsorgen
- Freitreten/Freimähen von Jungpflanzen soweit notwendig. Nur der Gipfelbereich muss frei sein. Bitte KEIN flächiges Ausmähen!
- Förderanträge für die Herbstkultur stellen

Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit...!

Rudi Brandl, Revier Eurasburg

Klimaschutz - Rohstoffstrategie

Klimaschutz geht nur mit einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, der Verwendung unseres Rohstoffes Holz im stofflichen und energetischen Bereich und der damit verbundenen Substitution energieintensiver Rohstoffe. Der Bayerische Waldbesitzerverband setzt sich bei der Politik dafür ein, dass entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen und erhalten werden und die Waldbesitzer auch für ihre Leistungen beim Klimaschutz partizipieren sowie einen Ausgleich für die Belastungen durch die klimabedingten Kalamitäten erhalten.

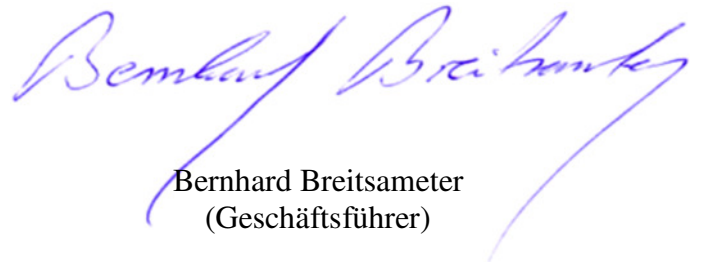
Der Verband fordert eine bayernweite Rohstoffstrategie, um eine bessere Vermarktung des Rohstoffes Holz zu ermöglichen. Durch den klimabedingten notwendigen Waldumbau wird es in den kommenden Jahren zu einem massiv erhöhten Rohholzpotential kommen.

Die WBV Aichach arbeitet eng mit dem Bayerischen Waldbesitzerverband zusammen und unterstützt diese Rohstoffstrategie im Zeichen des Klimaschutzes.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und weiterhin ausreichend Niederschläge für unseren Wald.



Peter Erhard
(1. Vorstand)



Bernhard Breitsameter
(Geschäftsführer)